

## Erfahrungsbericht Auslandsstudium

- 1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**  
 Ja  Nein
- 2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergegeben werden?**  
 Ja  Nein
- 3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**  
 Ja  Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.
- 4) **Bitte bestätigen Sie, dass die im Bericht verwendeten Fotos von Ihnen selbst und nicht von Dritten sind. Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**  
 Ja  Nein, ich habe keine (eigenen) Fotos verwendet.



## VORBEREITUNG:

Die Vorbereitung zu meinem Auslandssemester an der Pontificia Universidad Javeriana (PUJ) lief ohne weitere Probleme, da viele organisatorische Tätigkeiten vom Internationalen Büro der Viadrina übernommen wurden. Für die Bewerbung an der Gasthochschule musste ich fristgerecht einige Dokumente im internationalen Büro der Viadrina einreichen, welche diese dann an die PUJ weitergeleitet hat. Alles in allem ein sehr unkomplizierter Prozess, nachdem man das eher unübersichtliche Modulangebot für Kursbelegungen auf der PUJ-Website verstanden hatte.

Für Kolumbien ist es nicht unbedingt notwendig ein Studentenvisum zu beantragen, da es die Möglichkeit gibt direkt vor Ort die 90-tägige Aufenthaltsgenehmigung, die man als Tourist bei der Einreise durch einen Stempel im Reisepass erhält, zu verlängern. Somit habe ich mir den Stress bei der Beantragung eines Visums erspart und konnte ohne Probleme mein Auslandssemester antreten. Das Internationale Büro der PUJ hat sich sehr zeitnah um die Verlängerung des Touristenvisums gekümmert, welches sogar keine Kosten verursacht.

Da ich über die USA nach Kolumbien eingereist bin (Berlin – London – Miami - Cali), musste ich mich vorher um das so genannte Esta Visum (ca.14 USD) kümmern, welches man selbst bei einem 2-stündigem Transit-Aufenthalt in den USA, benötigt. Dieses kann man einfach auf der Website beantragen und bekommt auch rechtzeitig eine Bestätigung. Der sichere Weg ist aber einen Flug auszuwählen, der nicht über die USA geht, um eventuelle Unannehmlichkeiten zu vermeiden. Zum Glück hat bei mir, auch bei relativ geringer Umsteigezeit, alles gut bei der Einreise geklappt. Meinen Flug habe ich über eine Reiseagentur (Sta-Travel) gebucht, um unkompliziert auch meinen Rückflug umbuchen zu können und selbst im Ausland immer einen Ansprechpartner zu haben. Ich habe sehr gute Erfahrungen mit Sta-Travel gemacht. Ich hatte bei meiner Wahl nämlich schon in Betracht gezogen, eventuell länger in Lateinamerika zu bleiben, um an das Auslandssemester noch ein Auslandspraktikum anzuschließen.

Ich habe mich für die Auslandskrankenversicherung (Allianz Global Assistance) meiner Reiseagentur entschieden, die einen umfangreichen Auslandsschutz beinhaltet. Glücklicherweise musste ich diese während meines Auslandsaufenthaltes aber nicht in Anspruch nehmen.

## UNTERKUNFT:

Bei der Suche nach einer Unterkunft hat mir die PUJ sehr geholfen. In Kolumbien gibt es zwar keine Studentenwohnheime, aber als ich in Deutschland war, wurde im Voraus schon eine Whatsapp-Gruppe mit allen Austauschstudenten erstellt, wo sich schließlich Gruppen zusammenfanden, um sich ein Apartment zu teilen. Zudem wurden in der Gruppe regelmäßig kolumbianische Kontakte veröffentlicht, welche Zimmer zur Vermietung anboten. Ich habe mich dann direkt mit einer Kolumbianerin in Kontakt gesetzt und hatte so auch noch die Möglichkeit relativ kurzfristig vor meiner Ankunft in Kolumbien meine Unterkunft zu organisieren. Ich habe mit einer Javeriana Studentin und einem peruanischen Austauschstudent zusammengewohnt. Ich war sehr zufrieden mit meiner Auswahl der Unterkunft, da ich zwar noch relativ nah an der Uni gewohnt habe, aber auch nicht zu weit weg vom Stadtzentrum. Der Bezirk heißt Capri und ist meiner Meinung nach eine der besten Wohngegenden, da es sehr ruhig ist, aber man trotzdem alles in der Nähe hat (Supermarkt, Bushaltestelle, Einkaufszentrum, Parks). Ich habe 450.000 COP = ca.128 EUR Miete gezahlt, welches im Normalbereich der Preise liegt. Ich würde als Wohngegend sonst noch Ingenio oder Ciudad Jardin empfehlen, wobei sehr viele Austauschstudenten auch in Valle de Lilli oder Bochalema wohnen. Alle diese Bezirke befinden sich eher im Süden der Stadt, in der Nähe zu allen Universitäten. Ich würde dies auch immer empfehlen, denn sobald man weiter im Norden wohnt, muss man mit mehr als 1 Stunde Fahrt zur Uni rechnen, da der Verkehr in Cali, vor allem zu den Stoßzeiten, nur aus Stau besteht. Selbst von Capri aus braucht man mit dem MIO, dem öffentlichen Transportsystem, manchmal 40 Minuten zur Uni, wobei es manchmal auch nur 20 Minuten sein können. Dies hängt aber auch davon ab, dass man nie weiß wann ein Bus kommt, da es keine geregelten Abfahrtszeiten gibt und man oft lange Wartezeiten hat.

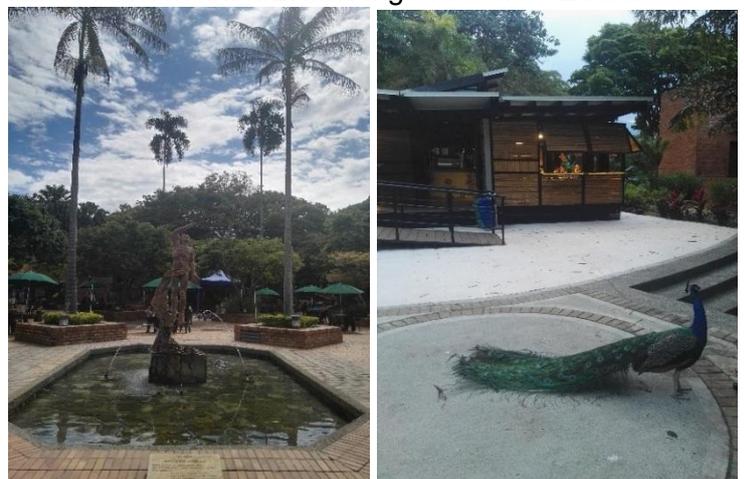
## STUDIUM:

Am Anfang des Auslandssemesters wird von der PUJ eine "Semana de Bienvenida" angeboten, wo es auch verpflichtende Einführungsveranstaltungen gibt. Da sich die Semesterzeiten von der Viadrina in Deutschland und der PUJ in Kolumbien aber überschneiden, bin ich leider 2 Wochen zu spät zum Semesterstart gekommen, weil ich an der Viadrina noch Prüfungen geschrieben hatte. Es wurde zwar von der PUJ genehmigt, aber ich würde trotzdem jedem empfehlen zur Einführungswoche da zu sein, um direkt die Austauschstudenten kennenzulernen und am Spanischkurs teilnehmen zu können, wenn man damit noch Schwierigkeiten hat. Außerdem hat man so generell Zeit sich in Kolumbien einzuleben. Bei mir ging alles sehr schnell, ohne wirklich Zeit zu haben einmal durchzuatmen. Da ich aber schon Erfahrungen in lateinamerikanischen Ländern sammeln konnte, war die Verspätung für mich kein Problem, aber man hätte sich einiges an Anfangs-Organisations-Stress ersparen können.

Normalerweise ist an der PUJ Anwesenheitspflicht und je nach Kursdauer hat man 3-4 erlaubte Fehlzeiten. Die Kurswahl findet schon bei der Bewerbung an der Gastuniversität statt, jedoch gibt es die Möglichkeit in den ersten 2-3 Wochen Kurse zu wechseln oder zu streichen. Ich hatte Glück und konnte meine Kurse auf Dienstag bis Donnerstag legen und hatte montags und freitags frei. Insgesamt habe ich 5 Kurse belegt, welches im Endeffekt mit sehr viel Arbeitsaufwand verbunden war. Deshalb würde ich empfehlen etwa 3-4 Kurse zu belegen. Meine Kurse waren alle von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät im Studiengang Negocios Internacionales. Ich habe Economía Política de Europa, Mercadeo Internacional, Técnicas de Negociación (auf Englisch), Espíritu Emprendedor und Europa: Negociación y Cultura (auf Englisch) belegt. Ich war sehr zufrieden mit meiner Kurswahl und hatte generell auch sehr viel Glück mit meinen Professoren. Ich wurde in jedem Kurs auch von meinen kolumbianischen Kommilitonen integriert und es wurde sehr viel Interesse mir gegenüber und meiner Wahl, mein Auslandssemester in Kolumbien zu absolvieren, gezeigt. So habe ich schnell Anschluss gefunden und kolumbianische Freunde gefunden.

Generell muss man sagen, dass das Unisystem in Kolumbien sehr verschult ist. Dies bedeutet Frontalunterricht, regelmäßige Hausaufgaben, Abgaben, kleine Tests, Präsentationen und selbst Mit- und Gruppenarbeit werden zur Gesamtnote dazugezählt. Je nach Kurs gibt es normalerweise 3 Klausurphasen, die sogenannten Parciales, die jeweils ca. 25% der Endnote ausmachen. Deshalb hat man eigentlich ständig was für die Universität zu tun, was bei 5 Kursen einen enormen Arbeitsaufwand mit sich bringt. Meine Kurse waren dafür vom Inhalt relativ einfach nachzuvollziehen und meine schon vorhandenen Spanischkenntnisse haben mir geholfen dem Unterrichtsinhalt folgen zu können und literarische Texte zu verstehen. Allerdings musste auch ich mich erst einmal an das akademische Spanisch gewöhnen. Alle Kurse sind meiner Meinung nach sehr leseintensiv und bei einigen Kursen gehört Auswendiglernen zum Standard. Dennoch fand ich fast alle meine Kurse interessant und bei einer guten Vorbereitung kann man bei den Parciales auch gute Noten erzielen. Allerdings muss man beachten, dass es bei der Notenumrechnung ins deutsche System oft zu Enttäuschungen kommen kann, da in Kolumbien so viele Einzelnoten zur Gesamtleistung dazugezählt werden, dass es fast unmöglich ist mit 5 Punkten (= 1.0) einen Kurs abzuschließen. Ich bin sehr froh alle meine Kurse nach meinen Erwartungen beendet zu haben und ich bin der Meinung, dass ein gutes B2 Niveau notwendig ist, um dem Unterrichtsinhalt nicht hinterher zu hängen.

Der Campus der PUJ ist ein Traum und man fühlt sich manchmal mehr in einem Park als auf einem Unigelände. Es gibt zahlreiche Cafés und kleine Mensen und es laufen Pfauen verteilt auf dem Campus herum. Die PUJ hat außerdem ein vielseitiges Angebot an Sportaktivitäten, die man kostenlos nutzen kann. Ich hatte mich am Anfang für Tanz und Salsa eingeschrieben, konnte im Endeffekt nur am Salsakurs teilnehmen, da sich in meinem Fall die anderen Zeiten mit meinen Kursen überschneiden.



Plaza Central PUJ

Das Internationale Büro war meiner Meinung nach gut organisiert und ich hatte im Gegensatz zu anderen Austauschstudenten auch keine Probleme mit diesem. Mir wurde in jedem Moment, wo es nötig war, geholfen. Zudem gibt es an der PUJ auch die sogenannten „Parceros“, wo jeder Austauschstudent einen Tutor als Ansprechpartner für jegliche Fragen bekommt. Diese helfen vor allem bei der Integration und Kennenlernen am Anfang und organisieren über das Semester jegliche Veranstaltungen.

### ALLTAG UND FREIZEIT:

Generell sind die Lebenshaltungskosten in Cali, im Vergleich zu anderen kolumbianischen Städten, eher gering. Aufgrund des Stipendiums des DAAD, für welches ich mich beworben hatte, hatte ich keine Probleme mit der Einteilung meiner Lebenshaltungskosten. Man kommt mit 500€ jedoch sehr gut aus, da vieles im Vergleich zu Deutschland günstiger ist und man somit oft nicht darüber nachdenkt wie viel Geld man im Endeffekt ausgibt. Das meiste Geld habe ich für Essen, Ausgehen, Verkehrsmittel und Reisen ausgegeben, da ich schon sehr oft ausserhalb, also in Restaurants gegessen habe und man sich oft statt dem öffentlichen Transportsystem MIO auch mit Uber fortbewegt. Wie ich schon erwähnt habe, ist das Verkehrssystem in Cali eher unorganisiert und man muss mit den öffentlichen Verkehrsmitteln viel Zeit einplanen. Jedoch ist es meiner Meinung nach trotzdem eine gute und günstige Variante sich in Cali fortzubewegen. Eine Fahrt mit dem Mio kostet 2000COP (= 60ct), egal wie lang die Strecke ist. Ich habe mir aber oft auch mit einigen Freunden einen Uber geteilt, da es fast aufs Selbe hinauskommt und auch sicherer ist als Taxis. Vor allem beim Ausgehen ist die Uber-App ein guter Helfer, um problemlos nach Hause zu kommen.



Viele behaupten, dass es in Cali nichts zu tun gibt und dass es aufgrund der hohen Kriminalitätsrate eher schwierig sei Unternehmungen zu starten. Ich muss zugeben, dass ich trotz dieser Behauptungen eine unglaublich tolle Zeit in Cali erlebt habe und mich immer wieder dafür entscheiden würde, denn „Cali es Cali“ wie es die Caleños immer sagen. Man lernt das wunderbare Cali einfach mit der Zeit zu lieben. Dafür muss man sich einfach nur losbegeben und die Stadt erkunden. Im Stadtteil San Antonio kann man sich einen schönen Nachmittag oder Abend mit Freunden in Cafés, Bars oder einfach im Park machen.

Man kann bei Loma de la Cruz tanzen und Artesanías kaufen oder lecker in einer Pizzería bei Cristo Rey die Lichter der Stadt leuchten sehen und den wunderbaren Ausblick über Cali genießen oder auch beim

Fluss Pance oder bei Wasserfällen und Sonne den Tag ausklingen lassen. Wer sich auf die Suche begibt wird viele tolle Orte und leckere, frische Früchte auf der Straße entdecken und das wichtigste in Cali: Salsa tanzen.

Cali trägt den Namen: "Capital de la Salsa" und nicht zu unrecht. Wer nach Cali geht, wird sofort in die Tanztradition eingeweiht. Dies war auch einer der Gründe, warum ich Cali ausgewählt habe. Ich konnte während meines Aufenthaltes meine Salsa Kenntnisse erweitern und selbst für Anfänger ist es ganz leicht die Basisschritte z.B in der Topa Tolondra, einer der bekanntesten Salsabars, zu erlernen. Wer Spaß am Tanzen hat, hat mit Cali die richtige Wahl getroffen, denn es wird überall und zu jeder Zeit getanzt. Ich kann auch nur empfehlen zur weltberühmten "Feria de Cali", eines der größten Feste in Kolumbien, Ende Dezember in Cali zu bleiben, da es viele Straßenparaden und Konzerte gibt und man Cali in seinem vollen Glanz erleben kann.

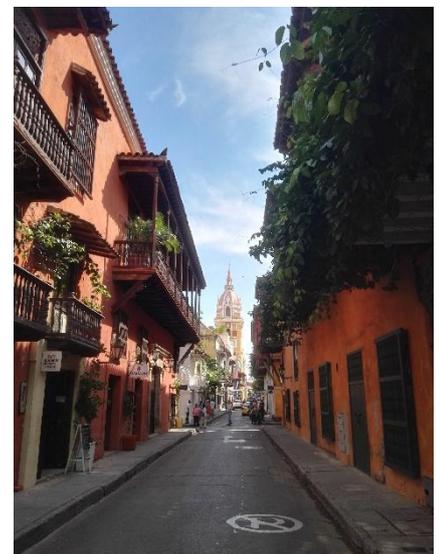


Live Salsa Musik in der Topa Tolondra

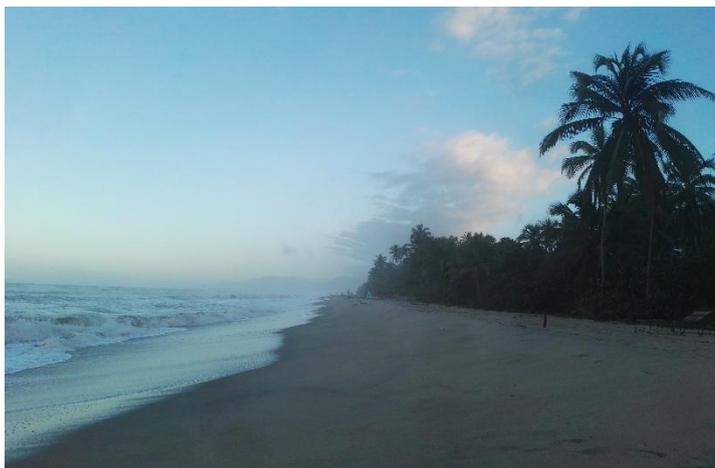
## FAZIT:

Alles im allem kann ich sagen, dass ich ein tolles Auslandssemester in Cali, Kolumbien verbracht habe. Auch wenn man sich natürlich erst an das andere Unisystem gewöhnen muss, bin ich trotzdem zufrieden diese Erfahrung gemacht zu haben. Man hat ein viel persönlicheres Verhältnis zu Professoren und Kommilitonen und ich konnte viel dazu lernen und meine Spanischkenntnisse perfektionieren. Die Wahl nach Kolumbien zu gehen, bereue ich keinesfalls, da ich auch das Klima eines ewigen Sommers in Cali toll fand und Kolumbien zudem ein sehr vielseitiges Land ist mit unglaublich lebensfrohen Menschen.

Man sollte meiner Meinung auch nicht vergessen, dass Kolumbien trotzdem ein Land mit großer Armut ist und einigen dies vielleicht beim Studieren an einer Privatuni oftmals nicht bewusst ist. Deswegen würde ich allen empfehlen sich auch außerhalb der Uni zu engagieren und nicht die Augen vor der harten Realität einiger Kolumbianer zu verschließen. Ich finde es schade, dass man aufgrund der Unsicherheit und Kriminalität oft eingeschränkt ist und sich vielmals nicht so frei bewegen kann wie man es aus Europa evtl. gewohnt ist. Wenn man sich aber an ein paar Regeln hält (zB. Handy unterwegs nicht rausholen, keine Wertsachen zeigen = „no dar papaya“ wie es die Kolumbianer sagen), kann man gut in Kolumbien leben.



Kolumbien ist auch ein großartiges Land zum Reisen und wenn man sich die Kurse schlaue legt, hat man auch reichlich Zeit das Land per Bus oder Flugzeug zu erkunden. Neben großartigen Städten hat Kolumbien einfach atemberaubende Naturschauplätze und tolle Landschaften zu bieten.



### VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE:

Ich bin mit dem Ablauf meines Auslandssemesters sehr zufrieden. Die Beratung und Vorbereitung zu meinem Auslandssemester war einfach und verlief ohne Probleme.

Aufgrund eines Wechsels im internationalen Büro der Viadrina war es aber manchmal schwierig von Kolumbien aus schnelle Antworten bei dringenden Angelegenheiten bzw. Fragen zu bekommen. Ich würde mich freuen, sobald es zu einem Ausfall eines Ansprechpartners kommt, dass dann nicht der Fokus von den sich im Ausland befindenden Studenten verloren wird und bei dringenden Fragen schneller reagiert wird, da man sonst aus dem Ausland auf sich allein gestellt ist.

